

# Starke Iserlohner Beachvolleyball-Senioren

Duo Pfersdorf/Gerke holt Westdeutschen Ü59-Titel. Henke/Kriegeskotte bejubeln Platz drei

Von Oliver Bergmann

**Iserlohn.** Es ist auf 20 Uhr zugegangen, als sich Hans-Johannes Gerke vom TuS Iserlohn und sein für den Hildener AT spielender Partner Ingo Pfersdorf erleichtert in die Arme gefallen sind. Unter der tief stehenden Sonne am Hemberg-Nordhang hatten sie soeben das Finale um die westdeutsche Beachvolleyball-Meisterschaft für Ü59-Senioren gewonnen und im Frankfurter Duo Rolf von der Lühe/Michael Oldenburg die amtierenden Altersklasse nach Sätzen 2:1 besiegt.

„Für uns war es das erste gemeinsame Turnier und ich bin einfach nur froh, dass wir diese Leistung bringen konnten“, sagte Pfersdorf nach dem Endspielsieg. Als bestes der insgesamt 15 Vorrundenteams zogen die beiden ohne den Umweg über die Zwischenrunde nehmen zu müssen, direkt ins Viertelfinale ein, an das sich Halbfinale und Finale anschlossen. Bis zur Vorschlusssrunde durften mit Jürgen Henke und Thorsten Kriegeskotte zwei weitere Spieler des TuS Iserlohn vom großen Wurf träumen, allerdings war die Hürde von der Lühe/Oldenburg etwas zu hoch. 0:2 hieß es nach zwei Sätzen.



Schon wieder gepunktet: Ingo Pfersdorf (li.) und Hans-Johannes Gerke lekten ein Start-Ziel-Sieg hin. Als Beste der Vorrunde spielten sie sich ins Finale und schließlich zum Titelgewinn.

Henke/Kriegeskotte hatten aber noch genügend Kraftreserven, um im kleinen Finale mit Friedhelm Rücker und Karl Schumann vom TV Waldgirmes ebenfalls ein hessisches Duo zu bezwingen. Die Entscheidung fiel erst im Tiebreak, die Freude war riesig. „Niemals hätten wir gedacht, dass wir hier Dritter werden könnten. Erst am Dienstag hatten wir erstmals zusammen trainiert“, ordnete Henke ein. Mit ihrer Vorrundenbilanz von zwei Siegen und zwei Spielen und Platz sieben gehörten sie noch nicht einmal zu den heißesten Anwärtern auf einen Platz im Halbfinale. Heiß ist das Stichwort: Vom strahlend blauen Himmel, an dem höchstens hin und wieder, ein paar dünne Schleierwolken auftauchten,



Jürgen Henke (re.) und Thorsten Kriegeskotte (mi.) rechneten nicht damit, vom TuS-Vorsitzenden Martin Luckert eine Medaille zu erhalten.

schien die Sonne fast schon unbarmherzig. Spieler, die bis zum Schluss im Turnier blieben, mussten sich etwas einfallen lassen, um ohne Sonnenbrand oder -stich davon zu kommen.

Den Iserlohner Günter Fenten, der mit seinem Partner Marian Butkiewicz dabei war, störte etwas ganz anderes: „Der Wind, der zwischendurch auch mal dreht, ist das größere Problem, aber damit müssen alle zurecht-

kommen.“ Den Spielern wurde der bis zu zehnstündige Aufenthalt vom ausrichtenden TuS Iserlohn so angenehm wie möglich gemacht, was die Spieler durchaus honorierten. „Das Turnier war super organisiert. Dass nach jedem Spiel die Plätze präpariert werden, ist nicht selbstverständlich, und dadurch, dass es eine Setzliste gab, war auch der Modus fair“, lobte Jürgen Henke.